

diese Gebrauchsanweisung, für welchen Nutzerkreis ist sie geschrieben?

Der einführende Teil (S. 1-44) ist nicht fachspezifisch, sondern er informiert allgemein über das InterNet: seine Geschichte, sein grundlegendes Konzept, und erklärt die einzelnen Dienste wie ePost, WWW oder FTP. Vielen von uns ist dies heute längst geläufig, sie werden den ersten Teil kaum lesen. Ältere Schüler oder Studienanfänger indes, die bisher wenig Erfahrung mit diesem Gebiet gewinnen konnten, oder ältere Kollegen, die beispielsweise das Ausklingen ihrer Erwerbstätigkeit nutzen wollen, doch noch an diesen Innovationen teilzuhaben, werden diese Einführung zu schätzen wissen. Sie informiert verständlich und knapp über das Nötige, und hilft, das technische Fachvokabular zu verstehen.

Der zweite Teil (S. 45-122) zielt fachspezifisch auf Archäologen und bildet für bereits mit der Technik vertraute Benutzer den Kern des Buches. Sicherlich, das InterNet selbst – entweder per Zufallsprinzip oder mit Hilfe der leistungsfähigen Suchmaschinen – bietet ebenfalls gute Möglichkeiten, dort nach Informationen zu suchen. Doch das vorliegende Bändchen stellt in gedruckter Form eine beachtliche Fülle von Informationen bereit und hat sie sinnvoll nach Themen und Interessengebieten strukturiert. Wer lieber selbst im Netz 'surft', benötigt auch diesen Teil nicht. Wer lieber zusätzlich liest und einen strukturierten Zugang benötigt, wird hier auf viele nützliche Adressen und Hilfsmittel verwiesen. Ein Rezensent, der intensiv danach suchte, würde in diesem Teil sicherlich einige schon wieder veraltete Informationen ausmachen können, oder noch irgendeine weitere Quelle im Netz kennen, die hier leider nicht aufgeführt ist. Beides ist mir jedoch bei stichprobenartigen Kontrollen auffallend selten begegnet. Die fachspezifische Sammlung darf m.E. als informativ, überdurchschnittlich ordentlich und vollständig gelten. Daher möchte ich diesen zweiten Teil tatsächlich als nützliches Nachschlagewerk für den im Titel angesprochenen Leserkreis bewerten.

**Stefan Altekamp und Paul Tiedemann:
Internet für Archäologen
– eine praxisorientierte Einführung**

Primus-Verlag, Darmstadt 1999. ISBN 3-89678-131-6.
165 Seiten, 47 Abb. DM 34,--

Frank Siegmund

Gebrauchsanweisungen sind ein steter Begleiter des Computers und seiner Programme. Die Geschwindigkeit der Innovation auf diesem Feld und das damit zusammenhängende Bedürfnis der Benutzer, stets auf dem aktuellen Stand zu sein, führen zu einer Flut oft sehr rasch produzierter Publikationen von kurzer Lebensdauer. Man erwartet von ihnen vor allem Nutzen, d.h. handfeste Information, Aktualität und Verlässlichkeit, und 'liest' in der Regel nur ausgewählte Teile, da man individuell wiederum viele der dargebotenen Informationen nicht braucht. Was bietet nun

Der dritte Teil des Buches (S. 123-148) ist wiederum allgemein gehalten: Er behandelt das Publizieren im InterNet, und zwar in praktisch-technischen wie rechtlichen Fragen. Die Ausführungen zum Grundsätzlichen erscheinen mir informativ, die zum Juristischen nützlich und regen zum Nachdenken an. Und ein gelegentliches Skizzieren der sich erst allmählich herausbildenden Regeln, wie InterNet-Seiten seriös zitiert werden könnten, erscheint mir sinnvoll. Ich bezweifle allerdings, ob Leser durch die anschließende kleine HTML-Referenz (S. 141-146) wirklich in die Lage

versetzt werden, selbständig eigene Seiten für das Netz zu erstellen. Immerhin lernt man die Prinzipien kennen. Insgesamt dürfte dieser dritte Teil vor allem wieder für den Leserkreis interessant sein, an den sich der erste Teil wendet. Kommentierte Literaturhinweise, ein Glossar und ein Register runden den Band ab (S. 149-165).

Bleibt die Frage, wie der Begriff 'Archäologie' verstanden wird, ist einer der Autoren jedoch Jurist, der andere Klassischer Archäologe. Denn was in der breiten Öffentlichkeit unter 'Archäologie' subsumiert wird, ist ja realiter ein Bündel recht differenzierter Wissenschaftsfelder mit durchaus unterschiedlichen Selbstverständnissen und Erkenntnisinteressen (dazu aus unterschiedlichen Perspektiven: HOIKA 1998; BERGEMANN 2000). Das Autorenteam folgt hier dem weiter gefaßten, in der Öffentlichkeit üblichen allgemeinen Begriffsverständnis: Wichtige ur- und frühgeschichtliche Belange sind ebenso umfassend und kompetent abgedeckt wie jene der Klassischen Archäologie, der Vorderasiatischen Altertumskunde usw. Und dies macht das Buch auch für den InterNet-erfahrenen Rezensenten zu einem spannenden Leitfaden. Denn abseits dessen, was man aus fachwissenschaftlicher Perspektive sowieso schon kennt, führt die Breite der Sammlung immer wieder zu überraschenden und erhellenden Entdeckungen abseits des eigentlich Gesuchten.

Literatur

BERGEMANN, J (2000) Orientierung Archäologie – Was sie kann, was sie will. Reinbek 2000.

HOIKA, J. (1998) Archäologie, Vorgeschichte, Urgeschichte, Frühgeschichte, Geschichte. Ein Beitrag zu Begriffsgeschichte und Zeitgeist. *Arch. Inf.* 21/1, 1998, 51-86.

*Prof. Dr. Frank Siegmund
Universität Basel
Seminar für Ur- und Frühgeschichte
Petersgraben 11
CH - 4051 Basel*
